

## Erfolgreicher MUS-Workshop zum Thema «Sicherheit»

**Die Sicherheit im Zeitalter der «Wolke» und Tipps wie jeder User für sich selbst die persönlichen Sicherheitseinstellungen optimieren kann, standen im Zentrum des vom MUS-Vorstand organisierten Workshops in Amriswil.**

Gleichzeitig erhielten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Gelegenheit, auf dem Mac – unter fachkundiger Anleitung von Präsident Werner Widmer – einen eigenen Server aufzusetzen. Parallel dazu demonstrierte Ellen Kuchinka, wie die Software «Owncloud» für eine eigene Cloudlösung eingesetzt wird. Höhepunkt des Workshops war am Nachmittag ein ausgezeichnetes Referat des IT-Spezialisten Volker Birk vom Chaos Computer Club Zürich. Mit lediglich 16 Gästen verzeichnete der sehr gut organisierte Workshop leider einen eher enttäu-

schenden Besuch. Der Anlass war trotzdem ein voller Erfolg – die Anwesenden waren vom Gebotenen restlos

begeistert, und die Abwesenden haben wirklich einen faszinierenden Vortrag verpasst!  
MUS



**Volker Birk begeisterte, und Ellen Kuchinka freut sich über den Erfolg.**



**Der Referent Volker Birk zog die TeilnehmerInnen völlig in seinen Bann.**

**Bilder: Bernhard Windler**





Bei den *swiss publishing days in Winterthur* waren auch dieses Jahr zahlreiche TeilnehmerInnen vertreten.

## swiss publishing days waren inspirierend

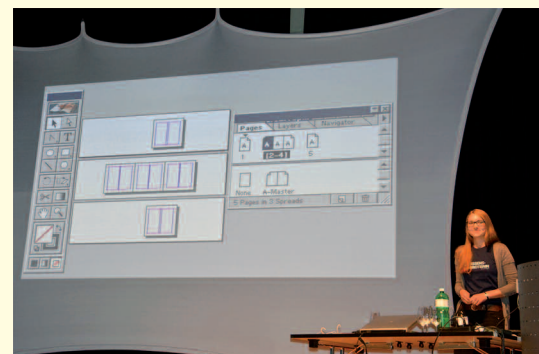
**Graziano Orsi besuchte die *swiss publishing days in Winterthur* und schildert seine Eindrücke.**

In meiner Agenda sind die *swiss publishing days* rot eingetragen, denn ich schätze es, überrascht zu werden. Diese Aussage mag Erstaunen auslösen weil im Programm jeweils präzise aufgeführt ist – man weiss, wer auftritt und welche Themen am Anlass präsentiert werden. Und dann kommt es doch anders, als erwartet. Ein Beispiel: Angekündigt war ein 30-minütiges Referat von Georg Obermayr zum Thema «Digitales Publishing digital gedacht». Mit wenigen Folien zeigte der Leiter Crossmedia-Produktion in einer Werbeagentur, wie Publishing neu gedacht werden kann. Ein Umdenken sollte stattfinden, um die Vorteile digitaler Medien nutzen zu können. Die Stichwörter waren: flüssige Publishingzyklen, Interaktion mit dem Leser, offene Schnittstellen und

Storytelling. Beim Mittagessen ergriff ich die Gelegenheit, mit dem Referenten zu plaudern. Mein Interesse für den Co-Autor des Buches «Agiles Publishing» stieg. Die Webpage von Georg Obermayr über das Buch enthielt zudem einen Blogbeitrag mit dem Titel «Storytelling and the brain». Der Neurohype lässt tatsächlich keinen Bereich aus. Da ich vor kurzem das Buch von V. S. Ramachandran mit dem Titel «Die Frau, die Töne sehen konnte» gelesen hatte, interes-

sierte mich der Blogbeitrag und der Link zum englischen Beitrag «The Science of Storytelling. What listening to a story does to our brain.»

*Fortsetzung auf Seite 3*



**Cindy Gut lächelte beim Zeigen einer antiken Layoutsoftware.**

### **Publishing-Days-Links zum Anklicken**

<http://www.swiss-publishing-days>

<http://www.georgobermayr.de>

<http://www.agile-publishing.de>

<http://blog.bufferapp.com/science-of-storytelling-why-telling-a-story-is-the-most-powerful-way-to-activate-our-brains>

*Leseprobe «Agiles Publishing»:* <http://www.pdfx-ready.ch/files/Leseprobe.pdf>

*Buchkauf:* <http://publisher.ch/shop.php?groupIDX=237&itemIDX=1507>

## LocalTalk Basel

### Datum

Dienstag, 9. Dezember, 19 Uhr

### Thema

Noch nicht bestimmt. Informationen gibt es auf der Homepage.

### Ort

Gymnasium Muttentz, Gründenstr. 30, Muttentz. Die Tür zum Informatikzimmer im 2. Stock wird jeweils um 19 Uhr geöffnet. Apéro bis 19.30 Uhr.

### Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-basel>  
[ekuchinka@yahoo.com](mailto:ekuchinka@yahoo.com)

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich  
*Ellen Kuchinka*

## LocalTalk Bern

Der LT-Bern ruht zurzeit wegen mangelnder Teilnehmerzahlen. Es ist sowohl für die Referenten als auch für die Organisatoren unbefriedigend, wenn die LT-Veranstaltungen kaum besucht werden. Das Leiterteam mit Beat Käsermann und Christian Zuppinger wird rechtzeitig informieren, wie es mit dem LT Bern weitergehen soll. Gute Ideen und Vorschläge sind immer willkommen.

### Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-bern>  
<http://www.alpenblick-bern.ch>

Christian Zuppinger,  
[czuppinger@bluewin.ch](mailto:czuppinger@bluewin.ch)

## LocalTalk Luzern

Aus diversen Gründen können die Veranstaltungen des LocalTalks Luzern maximal drei Wochen im Voraus organisiert werden.

### Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-luzern>  
<http://www.reichmuth-informatik.ch>

## Wichtiger Hinweis: Die MUS-Mailadresse bitte abfragen oder umleiten

Seit Anfang Jahr werden im MUSletter – dieser erscheint immer Anfang Monat – vermehrt aktuelle Beiträge und nützliche Tipps publiziert. Um die Mails zu empfangen ist es deshalb wichtig, dass Sie ihre MUS-Adresse [name@mus.ch](mailto:name@mus.ch) regelmässig abfragen oder an die von Ihnen verwendete Mailadresse umleiten! Falls Sie mit dem Einrichten der Adressumleitung Probleme haben, hilft Ihnen das Sekretariat [sekretariat@mus.ch](mailto:sekretariat@mus.ch) gerne weiter.

Alternativ kann der MUSletter jederzeit direkt im Internet aufgerufen werden: [www.mus.ch/musletter](http://www.mus.ch/musletter)

## LocalTalk Zürich

### Datum

Im Dezember findet wegen der Festtage kein LocalTalk statt.

### Ort

Robert-Seidel-Hof 11, 8048 Zürich (nahe Bahnhof Zürich-Altstetten):  
<http://map.search.ch/zuerich/robert-seidel-hof-11>

### Allgemeines

Wer ein bestimmtes Thema für einen späteren LocalTalk wünscht oder eine Frage hat, kann das einfach an Paul Hösli mailen: [paul@hoesli.net](mailto:paul@hoesli.net)

### Weitere Infos

Infos zum nächsten LT Zürich unter <http://www.mus.ch/lt-zuerich>

Fortsetzung von Seite 2

Die Hauptaussage lautet: Erzähl eine Geschichte und die Aufmerksamkeitsspanne erhöht sich. Aufgrund von wissenschaftlichen Untersuchungen stellten Neurologen fest, dass die aktiven Hirnareale des Geschichten-erzählers mit den Hirnarealen des Zuhörers synchronisiert werden. Ich stellte mir daher die Frage: Könnte ich denn meine eigene Aufmerksamkeit erhöhen, wenn ich mir beispielsweise bei meinem Hobby Schach vorstelle, eine Geschichte zu erleben beziehungsweise beim Verschieben der Klötzchen eine Geschichte ausdenke? Im Sinne von: Der weisse Bauer auf der e-Linie bewegt sich schnellen Schrittes ins Zentrum und greift mein Pferd an. Ich ergreife die Zügel und bewege mich retour und bleibe in harmonischem Kontakt mit meinem schwarzfeldrigen Läufer. Ich werde diese Idee des Storytellings beim nächsten Schachturnier ausprobieren und sie auch gegen meinen Schachcomputer namens «Shredder» testen. Fest steht bereits jetzt, dass meine Präsentationen in Zukunft nicht auf Bullet Points aufbauen. Im Zentrum wird jeweils das Erzählen einer Geschichte stehen. Retour zu den swiss publishing days. Sie ermöglichen es, das persönliche Netzwerk zu erweitern. Sie inspirieren, und sie sind eine wertvolle Überraschung.

*Graziano Orsi*

**Nicht verpassen: In den nächsten Tagen erscheint der neue MUSfalter!**



## Desktop Enterprise®

Die günstige Komplettlösung für Ihr Büro.

Für Infos bitte anklicken.



## Die leise Revolution: Apple Pay – Made in Cupertino

Abgesehen von hartnäckigen Wi-Fi-Problemen und ein paar Lieferengpässen beim Retina-iMac, dem iPad Air 2 und den iPhone-6-Modellen, läuft bei Apple alles rund. Doch die Konkurrenten rotieren wie wild und versuchen das grosse Vorbild nachzuäffen. Samsung kopiert mit Samsung Flow die Continuity- und Handoff-Funktionalität von iOS 8 und OS X Yosemite. Google kontert mit Google Fit gegen Apples Health-App. Nur Microsoft scheint einen eigenen Weg zu gehen und droht in der Versenkung zu verschwinden. Und bevor ich es vergesse: Die finnische Nokia probiert mit iPad-Klon-Tablets das Comeback. Das Nokia N1 sieht – inklusive gestylter Website – so aus, als wäre alles von Apple. Kein Witz.

\*\*\*

Apple Pay ist in aller Munde. Die Geheimwaffe von Tim Cook lässt die Konkurrenz im Regen stehen. Die Finanzinstitute und Geschäfte stehen zur Zeit für Apples Bezahl dienst am Infinite Loop 1 Schlange und geben sich die Klinke in die Hand. Der Vorteil des mobilen Ökosystems mit der Hardware, der Software und des

Services aus einer Hand macht sich buchstäblich bezahlt.

\*\*\*

Apple fokussiert auf die User Experience, Sicherheit und Privatsphäre. Statt Kartennummern abzutippen und Passwörter einzugeben werden Karten eingescannt und der Fingerabdruck verwendet. Eine verschlüsselte Geräte-Kontonummer ist im Secure Element Chip auf dem iPhone abgelegt. Die Kartendaten sind weder auf dem Gerät noch auf Apples Servern gespeichert. Apple zeichnet keine Transaktionen auf und die Kartennummer ist für den Verkäufer nicht ersichtlich. Dank tieferen Gebühren ist Apple Pay gegenüber anderen Bezahl systemen sehr attraktiv. Das Timing war in den USA optimal, weil Terminals mit NFC nächstes Jahr praktisch überall anzutreffen sind.

\*\*\*

Google Wallet konnte sich mit einer geringen Verbreitung und wenigen akzeptierten Karten bisher nicht durchsetzen. PayPal verbündete sich mit Samsung und dürfte nach der Abspaltung von eBay auf den Apple-

Pay-Zug aufspringen. Softcard und CurrentC sind weitere, abgeschlagene Mitbewerber. Auch Android-Nutzer dürften vom Apple-Pay-Boom profitieren, denn deren Smartphones sind schon lange mit der verwendeten NFC-Technologie ausgestattet.

\*\*\*

Ein paar Kinderkrankheiten wie Doppelbuchungen bei der amerikanischen Grossbank Bank of America und der iOS-App Instacart wurden schnell ausgemerzt. Es bleibt zu hoffen, dass Apple Pay bald den Sprung über den Teich nach Europa und in die Schweiz schafft. Apple denkt bereits über ein eigenes Bonusprogramm für Apple-Pay-Nutzer nach. Mit der Apple Watch steht ein weiteres für Apple Pay taugliches Gerät in den Startlöchern. Das kontaktlose Bezahlen mit mobilen Geräten hat gerade erst begonnen.

Und das iPhone entwickelt sich definitiv zum Portemonnaie.

Apfelbeisser



# 044 915 77 66

die neue Telefonnummer für alle MUS-Mitglieder

Die einst kostenlose 0848-Nummer für die Helpline wurde aufgegeben. Die Helpline ist über die neue Nummer 044 915 77 66 weiterhin erreichbar. Aufgrund der Entwicklung bei den Tarifen in der Telekommunikation drängte sich diese Massnahme auf, denn die AnruferInnen von Mobilnummern wurden mit exorbitanten Tarifen bestraft. Gleichzeitig wurde auch die bisherige Faxnummer ersatzlos gestrichen und ausser Betrieb gesetzt.  
Der MUS-Vorstand